



In der Max-Schule wurde schon fleißig für den großen Tag geübt.

Foto: Kai Kitschenberg

Deutschlands größter Mini-Chor

3500 Kinder aus 34 Düsseldorfer Grundschulen singen anlässlich des ESC gemeinsam in der mobilen Arena

Peter Sieben

Altstadt. So ein Kinderchor per se ist ja – mit Verlaub – meist vor allem für die Eltern der kleinen Sänger interessant. Kinderchor – kennt man. Was sich am Freitag, 6. Mai, ab 11 Uhr im mobilen Stadion an der Düsseldorfer Arena abspielen wird, geht allerdings weit über jede Schul-Aula-Singveranstaltung hinaus: 3500 Kinder der Klassen drei und vier aus insgesamt 34 Grundschulen bilden dann anlässlich des Eurovision

Song Contests den größten Kinderchor Deutschlands.

Das ist dann auch einer der Höhepunkte des Projekts „Singpause“, das der Musikverein in Kooperation mit der Stadt 2006 ins Leben gerufen hat. Zwei Mal pro Woche machen seitdem über 10 000 Kinder an 50 Grundschulen 20 Minuten singend Pause vom regulären Unterricht. Begleitet wird das Ganze von ausgebildeten Musikern, die den Kindern Grundlagen des Notenlesens, der Intonation und Lieder verschiedener

Sprachen und Epochen vermitteln. Ziel des Programms: Musikerziehung ohne großen Aufwand – denn mehr als die eigene Stimme muss keines der Kinder mitbringen. „Für die Kleinen ist das inzwischen ein festes Ritual“, erzählt Daniela Körber, Leiterin der teilnehmenden Maxschule in der Altstadt.

Das ganze Stadion singt die Europahymne

Dort gab es gestern eine erste Kostprobe vor dem Konzert. Unter Anleitung von Sängerin Maria Carreras besangen 55 kleine Kehlen, die am Freitag Teil des Riesenchores sein werden, auf Platt „Düsseldorf am Ring“. Wenn die anderen 3445 Kinder das in der mobilen Arena auch so gut hinbekommen, kann eigentlich nichts schiefgehen.

Dabei ist die Organisation des Konzerts ein kleines Meisterwerk, weiß Manfred Hill vom Musikverein: „Innerhalb von nur einer Stunde müssen alle Kinder an ihren Plätzen sein, ebenso die 26 Singleiter,

die die perfekte Akustik austesten müssen“. Ein „absolut freier Flug“ sei das, denn die Mini-Sänger haben vorher noch nie gemeinsam geprobt. Begleitet wird das Ensemble von 170 Musikern der Clara-Schumann-Musikschule. Damit wird die komplette Westtribüne sowie die Rasenfläche gefüllt sein. Auf der Gegentribüne ist dann Platz für die Zuhörer. „Mindestens 5000“ sollen kommen, hoffen Schuldezernent Burkhard Hintzsche und Kulturdezernent Hans-Georg Lohe. Dass

es dabei nicht drunter und drüber gehe, dafür habe man im Vorfeld gesorgt, betont Manfred Hill: „Das erste Gespräch mit der Stadt war ein Sicherheitsgespräch“.

Insgesamt 70 Minuten wird das Konzert dauern, zum Repertoire der Kinder gehören Volkslieder ebenso wie Schlager aus den 50er Jahren. Als Höhepunkt soll das ganze Stadion – passend zum ESC – die Europahymne intonieren. Konzertkarten muss übrigens niemand bestellen: Der Eintritt ist frei.

INFO

ESC-Programm 1: Tanztalente

Eine Stadt im Grand-Prix-Fieber: Auch heute startet ein Höhepunkt des ESC-Rahmenprogramms. Von 15 bis 21 Uhr dreht sich auf der Festivalbühne am Rathaus alles um den Tanz. „Musik und Tanzen gehören einfach zusammen“, findet OB Dirk Elbers. Unter anderem werden die renommierten Tanzschulen Fern und Dresen einen

Querschnitt ihres Repertoires – von HipHop bis Salsa – zeigen. Richtig modern wird es dann mit der City Dance School aus Krefeld, deren Tänzer mit Streetdance begeistern. Beim Salsa-Mitmachkurs etwa können die Zuschauer dann auch temperamentvoll selbst das Tanzbein zu südamerikanischen Rhythmen schwingen.

INFO

ESC-Programm 2: Tontalente

Und weiter geht's im Songcontest-Trubel: Wenn Deutschlands größter Kinderchor am Freitag sein erstes Konzert längst gemeistert hat, betreten ab 18.30 Uhr in der Tonhalle andere Sangstalente die Bühne: „Tontalente“ heißt die Show, bei der zehn Nachwuchs-Bands und -Solisten vor 1500 Zuschauern auftreten

werden. Sie konnten sich gegen 170 Mitbewerber durchsetzen, beim Finale am Freitag winken den Siegen 5000 Euro und ein Tag Videodreh. Zur Jury gehören u.a. Produzent Dieter Falk und Ex-Monrose-Sängerin Bahar. Tickets für die Musikshow gibt es zum Preis von zwölf Euro u.a. online unter www.tonhalle.de.